

Gelsenkirchen, 23.3.1999

B L U M E

(BIS-LOK unter Mehrplatzbetriebssystemen)

Rundbrief Nr. 25 an alle Anwender/innen

Noch gibt es sie, die BIS-LOK-User-Group und die BLUME! Mit BLUME 24 und einem Artikel im November-Heft des "Bibliotheksdienstes" ist über die 9. BIS-LOK-Tagung Ende September 1998 in Gelsenkirchen berichtet worden; Aktualisierungen konnten auf dem WWW-Server des Instituts Arbeit und Technik nachgelesen werden.

1. Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse seit Oktober 1998

1.1. Entwicklungen bei BIS-LOK und Aleph

Um den Jahreswechsel herum ist BIS-LOK 4.0 ausgeliefert worden. Einige haben sich an der Installation versucht und diese mit geringem Aufwand über die Bühne bekommen.

Zusammen mit der neuen Version ist der WWW-OPAC von BIS-LOK ausgeliefert worden. Gelegentlich wurden Kinderkrankheiten moniert, aber die Resonanz war zum größten Teil positiv. Auf Kritik stieß die Lizenzpolitik der Firma: auch wer den WWW-OPAC kauft und dafür Pflegegebühr bezahlt, muss weiterhin die Pflegekosten für den konventionellen OPAC tragen.

Nach Aussagen von Herrn Kipper ist die Weiterentwicklung von BIS-LOK durch die Erfolge von Aleph abgesichert. Die Firma kann es sich auf der Basis der aktuellen finanziellen Entwicklung jetzt leisten, in BIS-LOK zu investieren. Version 5 ist in Arbeit, die Entwicklung einer grafischen Oberfläche wird nicht mehr ganz ausgeschlossen.

Aleph 500 ist auf dem Erfolgskurs! International hat Ex Libris jede Menge Neuinstallationen bzw. Vertragsabschlüsse zu melden. Die Ex Libris (Deutschland) GmbH ist in der Schweiz, in Österreich und im Berliner Verbund mit großen Aufträgen tätig.

Eine Anfrage über die BIS-LOK-Mailing-Liste, wer von den bisherigen BIS-LOK-Anwender/inne/n eine Absichtserklärung für Aleph abgegeben hat, erbrachte nur wenige Antworten. Die Humboldt-Universität Berlin wird Aleph nicht nur als Verbundsystem, sondern auch als Lokalsystem einsetzen. Vier Bibliotheken berichteten, eine Absichtserklärung, mittelfristig auf Aleph umzusteigen, rechtzeitig vor dem 31.12.1998 abgegeben zu haben; eine Bibliothek meldete statt der sowieso schon juristisch "weichen" Absichtserklärung eine Interessensbekundung. Sicherlich ist diese Aufzählung nicht vollständig; sie zeigt aber,

dass sich nicht gerade die Mehrheit der BIS-LOK-User-Group auf Aleph stürzt.

1.2. Entscheidungen für Fremd-Produkte

Die Fraunhofer-Gesellschaft hat es nach zweieinhalbjährigem Ringen geschafft, sich für ein Ablösesystem für das alte TinLib zu entscheiden. Hier war Aleph als eins von vier Systemen in die engere Auswahl gekommen, wegen seiner schlechten Bedienbarkeit aber als erstes ausgeschieden. Danach fiel das holländische System BIBIS heraus; und schließlich gewann Star von GLOMAS das Rennen vor BibliothecaWin. Überraschend war, dass dieses System nach Auskunft der Kolleg/inn/en aus der Fraunhofer-Gesellschaft auch preislich einem Vergleich standhalten konnte, während sich Firma GLOMAS auf der 8. BIS-LOK-Tagung in Speyer mit ihrer Preisangabe schnell disqualifiziert hatte und - soweit bekannt ist - von niemandem aus der BIS-LOK-User-Group in die engere Wahl gezogen wurde.

Obwohl auf der 9. BIS-LOK-Tagung die meisten erklärt hatten, zumindest vorläufig bei BIS-LOK bleiben zu wollen, häuften sich danach die Meldungen, wer wohin abgewandert war oder es ernsthaft beabsichtigte.

Nach der letzten Tagung war es nicht überraschend, dass Firma B.O.N.D. mit BibliothecaWin einen regen Zulauf zu verzeichnen hatte. Als eine der ersten BIS-LOK-Anwenderinnen schaffte die Stadtbibliothek Stuttgart den Umstieg. Im Land Nordrhein-Westfalen suchte das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik für sich selbst sowie mehrere Ministerien- und andere Bibliotheken mit einer Ausschreibung eine neue Software. Die Ergebnisse wurden Ende September / Anfang Oktober ausgewertet, und im November schafften die zehn beteiligten Bibliotheken den Umstieg. Das ist durchaus eine stolze Leistung!

Von BIS-C redet inzwischen nach unserer Kenntnis niemand mehr; auch Bibliotheken, die schon fast zum Umstieg entschlossen waren, haben sich inzwischen anders entschieden. Es ist auch kein Umstieg aus dem Kreis der BIS-LOK-User-Group auf Libero von Firma Lib-it bekannt. Korrekturen zu diesen Meldungen werden selbstverständlich gern entgegengenommen!

Ende März installiert Firma SISIS ihr Produkt SunRise bei einer BIS-LOK-Anwenderin in Norddeutschland. Voraussichtlich werden sich andere Bibliotheken aus derselben Region anschließen. Von weiteren Bibliotheken, die bisher BIS-LOK einsetzen, ist bekannt, dass sie den Umstieg auf SunRise planen. Insgesamt ist auch diese Firma auf dem Erfolgskurs, da sich mehrere große Universitäten und die Bayerische Staatsbibliothek für sie entschieden haben.

Bekanntlich hatte Firma BIBDIA mit BiBer in Speyer keine gute Figur gemacht. Diese Firma hat mehrere Aufträge aus Stadtbibliotheken im Ruhrgebiet, u.a. Bochum und Gelsenkirchen, bekom-

men, der Umstieg soll dieses Jahr vollzogen werden. Da diese Stadtbibliotheken unabhängig voneinander dieselbe Entscheidung getroffen haben, hat sich BIBDIA hier wohl wesentlich geschickter verkauft - oder in Speyer eine besonders unglückliche Präsentation geliefert, die dem System nicht gerecht wurde.

Schließlich ist die Windows-Version von Allegro ins Gespräch gekommen - natürlich überwiegend in Bibliotheken, die keinen großen finanziellen Spielraum haben. Aber wenn das System den Anforderungen entspricht, ist der günstige Preis wahrlich kein Gegengrund!

Ein Kollege steuerte für die Bibliotheken der Bundesbehörden eine Information bei, die er selbst nur indirekt bekommen hat und die daher nicht abgesichert ist. Danach soll bei Neueinführungen verbindlich der Einsatz von aDIS/BMS von aStec vorgeschrieben sein.

2. Ein paar Ratschläge

Wie man sieht, ist das Bild sehr uneinheitlich. Es kristallisiert sich weiterhin nicht die einzig wahre Lösung heraus! Zwischenzeitlich ist die Stellungnahme eines Kollegen eingegangen, der intensiv auf die Vorzüge von BIS-LOK hinweist, also seine Qualitäten bei der Verwaltung von mehrbändigen Werken und Serien und seine geringen Hardware-Anforderungen, während die meisten der moderneren Systeme mit Hardware-Ressourcen eher verschwenderisch umgehen und daher nur in Betracht gezogen werden können, wenn man bereit ist, entsprechend in Hardware zu investieren.

Eine Warnung an alle, die noch immer BIS-LOK 2.1 oder gar 2.0 einsetzen: diese Versionen sind nicht Jahr-2000-fähig! Da der Jahrtausendwechsel gar nicht mehr so fern ist, sollte schleunigst ein Update durchgeführt oder die Entscheidung für ein anderes Produkt getroffen werden.

Eine weitere Warnung: wiederholt haben uns Kolleg/inn/en mitgeteilt, dass sie zurzeit nur die Katalogisierung und den OPAC von BIS-LOK einsetzen, dass sie jetzt aber entweder die Erwerbung oder die Ausleihe neu einführen möchten. Das sollte man nur tun, wenn man sicher nicht, noch längere Zeit mit BIS-LOK zu arbeiten! Wer sich mit der Frage der Datenübernahme beschäftigt, wird bald feststellen, dass die reinen bibliographischen Daten das geringere Problem darstellen und dass das Handling der nicht standardisierten Daten aus Ausleihe und Erwerbung wesentlich komplizierter wird.

In Bezug auf die Ausleihe wird häufig die Strategie gefahren oder empfohlen, eine gewisse Zeit als alte und das neue System parallel zu betreiben, verbuchte Bücher im alten System zurückzubuchen und Neuverbuchungen im neuen System zu verbuchen. Damit erledigen sich die Ausleihdaten irgendwann von selbst. Ob und wie es gelingt, Erwerbungsdaten zu übernehmen, dazu liegen

bisher keine Erfahrungsberichte vor.

Die bibliographischen Daten haben übrigens auch einen Pferdefuß: wer nicht nur selbstständige Literatur katalogisiert, sondern auch Aufsätze, muss mit Problemen bei der Datenübernahme rechnen.

3. Die 10. BIS-LOK-Tagung

Viele offene Fragen! Was tut man in solch einer Situation? Man trifft sich, um Erfahrungen auszutauschen! Eine Gelegenheit dazu gibt es auf der 10. BIS-LOK-Tagung, die am 23. und 24. September 1999 im Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen stattfindet. Da auf der letzten Tagung der Wunsch geäußert wurde, die nächste unmittelbar vor oder hinter ein Wochenende zu legen, haben wir diesmal einen Donnerstag und Freitag gewählt. Die Schulferien sind in sämtlichen Bundesländern zu Ende. Wir hoffen daher, dass der Termin möglichst vielen passt.

Nun stellen sich einige Fragen. Klar ist, dass die Tagung zwei Schwerpunkte haben wird. Erstens: wie ist der Stand von BIS-LOK, wie sieht die Strategie von Ex Libris in Bezug auf dieses Produkt aus? Zweitens: wer hat inzwischen welche Erfahrungen mit Alternativstrategien gemacht, was sind gangbare Wege, was sind Sackgassen?

Firma Ex Libris hat bereits ihre Teilnahme zugesagt, sodass wir Antworten auf die ersten Frage bekommen werden. Um einige fundierte Aussagen zum zweiten Fragenkomplex zu bekommen, brauchen wir Kolleginnen und Kollegen, die sich mit anderen Produkten beschäftigt haben oder die möglicherweise schon umgestiegen sind. Wer etwas zu - gelösten oder ungelösten - Problemen der Datenübernahme sagen kann, findet sicherlich Interesse für einen Bericht. Wenn jemand erfolgreich Verhandlungen mit einer Firma geführt hat oder dabei gescheitert ist, stößt sicherlich ebenfalls auf Interesse. Es sind also sowohl positive als auch negative Erfahrungsberichte gefragt!

Also: wer ist bereit, einen Bericht zu erstatten? Nach dem Ergebnis der letzten Tagung brauchen wir auf alle Fälle jemanden, der über die Migration von BIS-LOK zu BibliothecaWin berichten kann. Fühlt sich vielleicht jemand von den Kolleginnen und Kollegen aus Düsseldorf angesprochen? Aber auch die Berichte anderer sind willkommen!

Wer hat sich näher der Windows-Version von Allegro befasst und kann Aussagen treffen, ob das eine Alternative sein könnte?

Nach den neuesten Entwicklungen brauchen wir weiterhin jemanden, der über den Umstieg auf Sunrise berichtet. Wer opfert sich?

Und natürlich: wer kann und will zur Migration BIS-LOK -> Aleph etwas sagen? Hierzu wüssten wir auch gern, ob für die Tagung

gewünscht wird, dass Firma Ex Libris nochmal Aleph präsentiert. Reicht das, was wir auf den früheren Tagungen gesehen haben, oder wird die Präsentation des aktuellen Standes gewünscht? Stellungnahmen wären hilfreich oder sogar nötig für die Planung der Tagung!

Schließlich sind auch Erfahrungsberichte zu allen anderen relevanten Produkten willkommen oder auch Zusammenfassungen, was alles unternommen worden ist und was zu welchem Ergebnis geführt hat, so wie wir es auf der letzten Tagung gehört haben. Wer möchte also einen Beitrag leisten?

Firma B.O.N.D. hat bereits unsere Vorankündigung im Internet zur Kenntnis genommen, weist auf die Vorzüge von Bibliotheca2000 hin und bietet an, diese auf unserer Tagung vorzustellen. Daher die Frage: Wird die Teilnahme von Fremd-Firmen gewünscht? Wenn ja, sollten bestimmte gezielt angesprochen werden? Und sollten wir die Möglichkeit zu Präsentationen vorsehen oder lediglich Ausstellungsstände erbitten (oder erlauben)?

Welche Wünsche bestehen noch für die Tagung? Wir möchten sie gerne so ausrichten, dass alle auf ihre Kosten kommen - vor allem da es aller Voraussicht nach die letzte BIS-LOK-Tagung in Gelsenkirchen ist. Noch arbeiten wir im Institut Arbeit und Technik mit BIS-LOK 3.1; wir haben keine Absichtserklärung für Aleph abgegeben; wir hoffen auf der Tagung berichten zu können, wie es uns mit dem Umstieg ergangen ist...

Es wäre schön, wenn Sie die neue BLUME mit Beiträgen zu den angesprochenen offenen Fragen anreichern würden! Stellungnahmen auf anderen Wegen sind natürlich ebenso willkommen.